

## HIER SAGEN LESER IHRE MEINUNG

### Schürenfeld

Zu unserer Berichterstattung über das Schürenfeld erreichte uns folgender Leserbrief:

Die bisherigen Meinungsäußerungen in der Presse waren eindeutig und freuen die Anwohner. Niemand, außer einer kleinen Partei, die mit F anfängt und mit G aufhört, will dieses Gewerbegebiet. Auf diese Partei müssen aber die beiden anderen Fraktionen im Rat der Stadt offensichtlich aus haushaltspolitischen Erwägungen

Rücksicht nehmen. Die wirtschaftliche Situation wird aber wohl Schlimmeres verhindern, neben den bereits geschilderten gravierenden Auswirkungen auf unsere Natur sind dies die stärksten Gegenargumente:

1. Erhebliche weitere Verkehrsbelastungen für Langschiene und Strickherdicke. Man stelle sich nur mal im Berufsverkehr eine zusätzliche Ampel im Steigungsbereich der B233 vor.

2. Es gibt immer noch keine ansiedlungswilligen Unternehmen. Zum Gewerbe-steuerargument: Die Filialunternehmen großer Kon-

zerne zahlen Gewerbesteuer an ihren Stammsitzen, nicht bei uns.

3. Fehlende Nachhaltigkeit der Planung. Hier wird auf die Argumente der „Grünen“ hinsichtlich Umweltschutz und Verhinderung weiteren Raubbaus an der Natur verwiesen.

4. Fehlende Wirtschaftlichkeit durch überdurchschnittlich hohe Erschließungskosten aufgrund der schwierigen topografischen Situation.

Uns erreichen viele Anrufe und Aufforderungen, eine Bürgerinitiative Schürenfeld zu gründen. Dies ist jedoch unseres Erachtens nicht notwendig, da wir mit der

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

Stadtteilkonferenz-West ein gutes Diskussionsforum und eine effektive Interessenvertretung für die Bürger und Bürgerinnen im Westen haben. Dies, sowie die Einsicht unserer Politiker in wirtschaftliche Notwendigkeiten, wird ein Gewerbegebiet Schürenfeld hoffentlich verhindern.

Dr. Andreas Hennemann  
In der Liethe 8  
Fröndenberg

3.4.2013

## HIER SAGEN LESER IHRE MEINUNG

### Schürenfeld

Zu unserer Berichterstattung über das Schürenfeld erreichte uns folgender Leserbrief:

Dem Leserbrief vom 25. März 2013 kann ich nur voll zustimmen! Herr Bürgermeister, wohin geht die Reise? Was haben Sie mit uns Bürgern im Fröndenberger Westen vor, ohne uns gefragt zu haben?

Warum wollen Sie bei uns die Natur zerstören, die doch unsere Heimat ist? Bitte erklären Sie sich öffentlich zu diesem unsinnigen Ratsbeschluss! Wie in dem Leserbrief vom 23. März stand, stehen noch genügend er-

schlossene und ungenutzte Bauflächen zur Verfügung. Ein neues Brot wird erst angeschnitten, wenn das Alte aufgegessen ist.

Mit einer Bebauung des Schürenfeldes vergehen Sie sich an dem Rest unserer schönen Natur im Westen von Fröndenberg, an den Tieren, die dort ihr Zuhause haben, an unseren Kindern über nicht absehbare Generationen. Sie setzen damit einen Meilenstein und ein un-rühmliches Denkmal.

Zudem ist das Schürenfeld mit einer „Ackerwertzahl“ auch „Bodenpunkte“ (BP) von 70 bis 75 Punkten eine überdurchschnittlich gute und flächenmäßig zusammenhängende Ackerfläche, die durch bauliche Maßnah-

men nicht einer anderen Bestimmung untergeordnet werden sollte. Solche Ackerflächen sind absolut schützenswert.

Welcher kleinere Handwerksbetrieb (wie in der Bebauung vorgesehen) ist heute noch in der Lage ein teures Baugrundstück plus Betriebsgebäude zu finanzieren? Da kommt die Insolvenz schneller als der Segen. In der Vergangenheit wurde schon viel Geld für dieses Bauvorhaben an die WFG Unna gezahlt, und wie am 31. November 2012 im Hellweger Anzeiger zu lesen war, ist der Treuhandvertrag mit der WFG ausgelaufen. Wenn Fröndenberg diesen Vertrag nicht verlängert, kämen weitere € 83 000 für Planungsstudien auf die Stadt zu. Ich kann mich des Ein-

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

druckes nicht erwehren, dass die WFG Unna Fröndenberg als Hochleistungsgeldkuh betrachtet. Eine Planungsstudie ist ein weitläufiger, nichtssagender Begriff. Was hat die WFG geleistet? Geben Sie der WFG die € 83 000, wenn dies rechtens ist, und stellen jegliche Verschwendung in dieses Projekt ein. Versuchen Sie doch erst einmal die brachliegenden Flächen zu vermarkten! Wir Bürger wollen lieber „Unser Schürenfeld“ als eine verschandelte Gegend!

Heinrich Hasenkamp  
Kleibusch 4  
58730 Fröndenberg

AH 30.03.13